

# Inshallah

Der Jebel Toubkal ist mit 4167 Metern der höchste Gipfel Nordafrikas und allein deshalb schon bei Bergsportlern aus aller Welt ein sehr beehrtes Ziel. Auch ein lohnendes? Unsere Redakteurin Petra Rapp hat sich auf den Weg in den Hohen Atlas gemacht.

**Text & Fotos:** Petra Rapp





Charakteristisch  
für den Hohen  
Atlas: grüne  
Oasen im Tal  
wie hier beim  
Aufstieg  
von Imlil





**Bergsteiger-Leser Georg Eder gewann die Reise bei unserem Bewerb »Das schönste Gebirge der Welt« (Heft 12/2018). Sein Fazit:**

»Marokko und mein erster Viertausender dort waren ein tolles Erlebnis. Das Gebirge ist nicht mit den Alpen, Rocky Mountains oder sonst einem anderen Gebirge zu vergleichen. Die Bergwelt ist aufgrund der Trockenheit sehr karg, obwohl Vegetation weit über 2000 Meter vorhanden ist. Ich hatte vor der Reise viel Respekt, war dann aber überrascht, wie leicht es mir gelungen ist, die Berge zu besteigen. Die Organisation durch den DAV Summit Club war wirklich sehr gut. Der Guide sprach sehr gut Deutsch, was von großem Vorteil war.«

**S**chlafsackrascheln auf den Matratzen gegenüber, Stirnlampen gehen an und aus, leises, walisisches Gemurmel dringt ans eigene Ohr. Aufbruchzeit um drei Uhr morgens für einige im voll belegten 26-Mann-Matratzenlager des Refuge Toubkal. Für die anderen ist die Nacht damit meist auch vorbei. Allzu zimmerlich sollte man nicht sein hier in der Hütte des französischen Alpenvereins auf 3185 Metern. Sie ist Ausgangspunkt für die Besteigung des Jebel Toubkal, mit 4167 Metern höchster Gipfel im Hohen Atlas, und deshalb meist immer ziemlich gut gebucht. Drei Toiletten und zwei Duschen für über 100 Gäste. Die hygienischen Verhältnisse: na ja, sagen wir sehr ausbaufähig. Aber gut, die Infrastruktur im Hohen Atlas ist karg und zwei Nächte gehen schon irgendwie, zumal uns unsere Küchenmannschaft mit einem liebevoll zubereiteten Früh-

stück zur Gipfelbesteigung schickt. Das Gros der Besucher aus aller Welt zieht es schon mitten in der Nacht hinaus, um möglichst zum Sonnenaufgang am Gipfel zu stehen. Wir halten es mit dem vielbedeutenden »Inshallah«, was unser sehr gut Deutsch sprechender Guide Mobarak in diesem Falle mit »Pressiert nichts, alles wird gut« übersetzt, und starten erst gegen sieben Uhr.

### Fernab der Massen zur Hütte

Pressieren sollte es eigentlich niemandem im Urlaub und auf einer Gruppenreise am Berg, wo der Langsamste das Tempo vorgibt, schon gar nicht. Ein wenig Rücksicht aufeinander und Offenheit füreinander sollte man schon im Gepäck haben, um acht Tage mit anfangs fremden Menschen im engen Miteinander gut klar zu kommen. Dass die Chemie in dieser Gruppe stimmt, zeigte sich schon beim zweitägigen Aufstieg zur Toubkal-

Hütte. Nach der Fahrt von Marrakesch ins Mizane-Tal im Hohen Atlas, tauchten wir nach einem süßen Minztee in unserem Gästehaus bei einem Spaziergang im Dorf Imlil (1700 m) ein in die Welt der Berber. »Berber sind wie Maultiere«, erzählt Mobarak, der selbst von Beduinen abstammt. »Berber gelten als die Ureinwohner Nordafrikas und als sehr geduldige Menschen, die viel aushalten können.«

Einige Schilder in Imlil sind zweisprachig geschrieben, neben Arabisch auch in Tamazight, der Muttersprache der Berber. Immer wieder passierten wir kleine Berberdörfer, als wir am nächsten Morgen über den wenig frequentierten Oudite-Pass nach Azib Tamsoult in Richtung Toubkal aufbrachen. Die Mulitreiber beluden die Tragtiere, während wir mit dem Tagesrucksack über Matat bei doch immer noch knapp 30 Grad Ende September zum Tizi Oudite wanderten. Eine erste kurze Rast unter Walnussbäu-



2



men, bevor wir die restlichen 700 Höhenmeter hinaufstiegen, begleitet von frechen Ziegenherden und neugierigen Kinderblicken aus den wenigen Häusern. Lohnenswert auch immer ein Blick zurück auf die grünen Oasen im Tal und das phantastische, karge Bergpanorama des Hohen Atlas, das sich hier auftut. Ein kleiner Kiosk auf der Passhöhe mit obligatorischem Angebot an begerhtem Coca Cola und Orangensaft. Von Ait Aissa (1700 m) wanderten wir weiter auf einem Pfad entlang des Bachs Ouissadene. Mangangefärbte Hänge im Blick führte ein letzter Anstieg über das Dorf Tizi Oussem (1850 m) nach Azib Tamsoult (2250 m), wo wir in einer privat geführten, relativ neuen Berghütte ein Lager allein für unsere Gruppe hatten. Schmal, wild und einsam zeigte sich das Tal, das wir am nächsten Morgen hinaufstiegen. Vorbei an einem Wasserfall und dann in vielen Serpentina bis zum Pass Tizi n'Aguelzim

- 1 Die letzten Meter zur Hütte Azib Tamsoult (2250 m)
- 2 Mangangefärbte Bergflanken auf dem weiten wie abwechslungsreichen Weg zum Jebel Toubkal

auf 3451 Meter. Ein Weg, der fordert und die Gruppe tempomäßig doch ziemlich splittete. »Geht ruhig voraus und wartet oben am Pass. Ich bleibe bei den anderen«, gab uns Mobarak mit auf den Weg. Wege gibt es nur den einen, verlaufen kann man sich hier nicht. Also gingen wir unser Tempo und genossen oben am Pass den schönen Rundblick auf den Jebel Toubkal, das Tazarhart-Plateau und hinunter in das Mizane-Tal, bis die anderen eintrafen. Beim langen Abstieg zum Refuge Toubkal wurden wir auf halber Strecke noch einmal unter freiem Himmel luxuriös von unserer Küchenmannschaft mit einem dreigängigen Menü verwöhnt.

Wir sind fertig zum Aufstieg. Auch um sieben Uhr morgens ist es noch dunkel, so dass wir jetzt die ersten Höhenmeter hinauf zur Spitze Nordafrikas noch im Schein der Stirnlampen zurücklegen.

### Unerwartet einsames Gipfelerlebnis

Gleich am Anfang erwartet uns verblocktes Gelände, das ein wenig Kraxelei erfordert. Die Sonne geht allmählich auf und taucht die felsige Landschaft in ein warmes Licht. Der geröllige Weg wird immer weiträumiger. Jeder findet allmählich seinen eigenen Gehrhythmus hinauf zum Tizi n'Toubkal (3940 m), begleitet von motivierenden Graffitis wie »You can do it« auf Felsen am Wegesrand. Aber motiviert ist eh jeder der Gruppe, zumal das berühmte und gar nicht so große Pyramidengebirge am Gipfel schon bald aus der Ferne zu sehen ist. Wir können es kaum glauben, als wir anfangs völlig alleine oben am langgezogenen Gipfelpla- ▶



teau die weite Aussicht auf das gesamte Atlasgebirge genießen können. Nach und nach kommen alle der Gruppe oben an und sind glücklich. Beim Abstieg treffen wir auf eine Frau aus einer Gruppe von Skandinavieren. Ihr geht es gar nicht gut. Sie ist sichtlich höhenkrank, wird von ihren Guides gestützt und später von der Toubkalhütte auf einem Muli ins Tal transportiert. Dort sollte es ihr dann schnell wieder besser gehen, wie wir später erfahren haben.

Wir sind bestens akklimatisiert und freuen uns, dass wir am nächsten Morgen noch einmal aufbrechen können.

- 1 Einer der Küchenhelfer bereitet die Mittagstafel.
- 2 Farbenreiches Marrakesh
- 3 Jung und Alt im Bergdorf Imlil

Um fünf Uhr startet ein kleiner Teil unserer Gruppe von der Toubkal-Hütte zum Timesguida (4089 m), dem zweithöchsten Gipfel im Hohen Atlas, sowie den benachbarten Ras n'Ouanukrim (4083 m).

### Noch zwei 4000er-Erlebnisse

Eine sehr schöne und an diesem Tag sehr einsame Tour auf abwechslungsreichem Terrain. Im letzten Drittel gibt es ein paar kleinere Kraxelstellen im 1er-Gelände, wo sich nicht alle von uns hinaufwagen, so dass wir nur zu fünft plus Guide bei Sonnenaufgang das weitläufige Gipfelgelände erreichen, wo faszinierende Ausblicke hinüber auf den Luftlinie vier Kilometer entfernten Toubkal und das ganze Gipfelareal warten. Der Preis für dieses nochmalige, zweifache 4000er-Gipfelglück mit 850 Höhenmeter Aufstieg am sehr frühen Morgen: ein megalanger Abstieg von 2300 Höhenmetern auf

der vielbegangenen und oft schottrigen Haupttroute durch das Mizane-Tal hinunter nach Imlil.

Noch eine Nacht in Imlil, bevor wir eintauchen in das Stadtleben von Marrakesh. Dank eines guten Stadtführers fernab der Touristenmassen hinein in das wahre Leben einer der exotischsten Städte Afrikas. In eine Gerberei, in Gassen, wo Männer lautstark um Leder feilschen, wo Handwerk noch wie vor Jahrhunderten gelebt wird und man sich fühlt wie in einer Zeitreise. Einer Reise in eine aufregende Stadt, in ein vielschichtiges Land mit imposanter Bergwelt. ◀



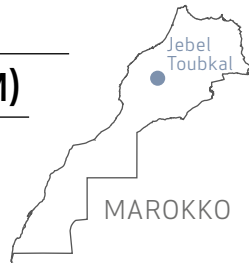
Diese Reise war für **Petra Rapp** erst der zweite Besuch auf dem afrikanischen Kontinent. Und sie hat auf jeden Fall Lust auf mehr gemacht.





## JEBEL TOUBKAL (4167 M)

Besteigung des höchsten Gipfels Nordafrikas im Hohen Atlas



### Etappe 1: Oudite-Pass nach Azib Tamsoult

mittel	🕒 5 Std.
⬆️ 1270 Hm	⬆️ 520 Hm

**Charakter:** Die landschaftlich abwechslungsreiche Etappe führt anfangs durch Berberdörfer, Mischwälder mit Wacholder- und Eichenbäumen zum Tizi Oudite. Von der Passhöhe hinunter nach Ait Aissa, einem Pfad entlang des Bachs Ouissadene folgen – seltene Pflanzen säumen den Wegesrand. Ein letzter Anstieg führt über das Dorf Tizi Oussem (1850 m) nach Azib Tamsoult, (2250 m).

**Route:** Imlil (1700 m) – Matat – Ait Aissa – Tizi Oussem – Azib Tamsoult (2250 m)

### Etappe 2: Refuge Toubkal

mittel	🕒 6–7 Std.
⬆️ 1200 Hm	⬆️ 250 Hm

**Charakter:** Der Weg führt durch ein schmales, wildes und einsames Tal, vorbei an einem Wasserfall und dann in vielen Serpentin bis zum Pass Tizi n'Aguelzim (3451 m). Von hier bietet sich ein schöner Rundblick auf den Jebel Toubkal (4167 m), das Tazarhart-Plateau und hinab in das Mizane-Tal. Ziel ist die Refuge Toubkal (3185 m).

**Route:** Azib Tamsoult – Tizi n'Aguelzim – Refuge Toubkal

### Etappe 3: Jebel Toubkal

mittel	🕒 6–8 Std.
⬆️ 1000 Hm	⬆️ 1000 Hm

**Charakter:** Die Spitze Nordafrikas wird von der Toubkal-Hütte über das Südkar angegangen. Anfangs geht es teilweise recht steil über verblocktes Gelände, später in weiterem Gelände hinauf zum Tizi n'Toubkal (3940 m). Von dort dann weiter zur obersten Spitze. Die letzten Meter erstrecken sich über ein langgezogenes Plateau hinauf zur kleinen Gipfelpyramide. Der Abstieg erfolgt wie der Aufstieg oder über den Nordgrat und das Nordkar, sofern dort kein Schnee liegt.

**Route:** Refuge Toubkal – Tizi n'Toubkal – Gipfel Jebel Toubkal – Refuge Toubka

### Etappe 4: Timesguida und Ras n'Ouanukrim

schwierig	🕒 7–8 Std.
⬆️ 850 Hm	⬆️ 2300 Hm

**Charakter:** Der Aufstieg erfolgt anfangs auf gerölligem Pfad zum Talschluss am Tizi n'Ouagane. Gratwanderung über den felsigen Grat bis zum Fuß des Gipfelhangs. Der griffige Fels erleichtert die Kletterpassagen im 1. Grad. Am Ende des Grats wird das Gelände einfacher. Es folgt leichtes Gehgelände am breiten Gipfelhang zum Timesguide. Zurück zum Grat, um einen Abstecher zum Ras n'Ouanukrim mit leichter Gipfelkraxeleizu machen. Abstieg zur Toubkalhütte wie Aufstieg und langer Abstieg auf der Haupttroute durch das Mizane Tal nach Imlil

**Route:** Refuge Toubkal – Timesguida – Ras n'Ouanukrim – Refuge Toubkal – Imlil



## ► MAROKKO

### WOHIN?

Das Königreich Marokko liegt in Nordafrika. Es grenzt an das Mittelmeer und an den Atlantik. Der Hohe Atlas erstreckt sich über rund 800 Kilometer von Südwesten nach Nordosten Marokkos. Mit seinen schroffen Gebirgsformen und den steilen Gipfeln hat er Hochgebirgscharakter. Der höchste Berg im Hohen Atlas ist der 4167 Meter hohe Jebel Toubkal.

### WIE ANKOMMEN?

Per Auto via Fähre über Almeria, Algerica oder Tarifa. Per Zug (teuer). Per Bus via Supratours aus Frankreich. Per Flugzeug mit Royal Air Maroc oder diversen anderen Anbietern (u. a. Lufthansa) direkt nach Marrakesch

### WIE ORIENTIEREN?

Am besten eine Karte »Toubkal, Alto Atlas« vor Ort kaufen.

### GUT ZU WISSEN

Alkohol ist im islamischen Marokko für gläubige Muslime verboten. In internationalen Restaurants und Hotels sowie in Supermärkten gibt es aber Alkohol.

### LESETIPPS

Astrid Därr, Erika Därr »Marokko«, ISBN 978-3-8317-3160-2, Neuerscheinung Januar 2020, Verlag Reise Know How, € 24,90; Magazin »Marokko verstehen«, ISBN 978-3-945969-47-2, € 4,60, [www.sympathiemagazine.de](http://www.sympathiemagazine.de)

## HÜTTENTREKKING IM HOHEN ATLAS



**Tour:** Die Trekkingreise des DAV Summit Club in den Hohen Atlas dauert acht Tage. Die Gruppe (4–15 Personen) begleitet ein Deutsch sprechender, einheimischer Kultur- und Bergwanderführer sowie eine lokale Mannschaft. Das Hauptgepäck (max. 15 kg) wird von Mulis transportiert. Voraussetzung für die anspruchsvollen Bergwanderungen bis über 4000 Meter Höhe sind eine sehr gute Kondition (Geh-

zeiten bis 9 Std., bis 1200 Hm im Aufstieg), Trittsicherheit sowie etwas Durchhaltevermögen. Preis und Leistungen: ab 595 €/Pers. ab/bis Marrakesch (ohne Flug), Vollpension beim Trekking, Führung durch Bergwanderführer, Busfahrten sowie Stadtführer. Gepäcktransport, vier Hotelnächte im Doppelzimmer, 3 Nächte Hütte im Lager, umfangreiches Versicherungspaket

**Info:** [www.dav-summit-club.de](http://www.dav-summit-club.de)